

Der *Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.* und die *Botschaft des Königreichs der Niederlande* präsentieren die Fotoausstellung

Relikte des Kalten Krieges Fotografien von Martin Roemers

am Dienstag, den 10. November 2009, um 19:30 Uhr



© Martin Roemers. Bunker in der Ostsee, Lettland

Begrüßung

Gisela Kayser, *Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.*

Grüßwort **Elke aus dem Moore**, Leiterin der Abteilung Kunst des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V., Stuttgart

Reden **Matthias Flügge**, Kunsthistoriker

Egon Bahr, Bundesminister für besondere Aufgaben unter Willy Brandt

Die Fotografen **Barbara Klemm** und **Martin Roemers** sind anwesend.

Der *Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.* präsentiert die Fotoausstellung *Relikte des Kalten Krieges* des Fotografen Martin Roemers. Der Kalte Krieg ist vorbei – doch seine Zeichen gibt es noch. Vierzig Jahre lang teilte der *Eiserne Vorhang* die Länder Europas in Ost und West, wurden Atombunker errichtet, Waffenarsenale angelegt, probte man den Ernstfall.

Parallel zur Ausstellung *Relikte des Kalten Krieges* wird die Fotoausstellung von **Barbara Klemm Helldunkel. Fotografien aus Deutschland.** eröffnet. Ihre Arbeiten aus vierzig Jahren (1968-2008) geben Zeugnis der historischen Entwicklung und der Gegenwart in einem jahrzehntelang geteilten Land. Die Fotografien vom Mauerfall und der Wiedervereinigung sind ein dramatischer Höhepunkt, der sich in früheren Bildern ankündigt und dessen Folgen Barbara Klemm seither genau beobachtet.

Der niederländische Dokumentarfotograf Martin Roemers hat sich auf die Spurensuche nach der Zeit des Kalten Krieges begeben. Über zehn Jahre unternahm er Reisen durch die einstigen Feindesländer diesseits und jenseits der Linie: durch Ost- und Westdeutschland, durch Großbritannien, Belgien und die Niederlande, durch Polen, die Ukraine und andere Ostblockstaaten. Er stieg in unterirdische Tunnel, fotografierte verlassene Schaltzentralen, ehemalige Kasernen, abgewrackte Panzer, zerstörte Statuen. In seinen Bildern wird die Ära von Feindschaft, Abschreckungspolitik und Wettrüsten auf nachhaltige Weise lebendig – auch als Mahnung für eine Zukunft des Friedens.

Martin Roemers (*1962) lebt als freischaffender Fotograf in den Niederlanden. Seine Fotografien wurden in internationalen Magazinen und Zeitungen u.a. im *National Geographic*, *The New York Times*, im *Spiegel*, der *Zeit* veröffentlicht. 2006 erhielt er den *World Press Award*. 2007 erschien sein Buch *Trabant. Die letzten Tage der Produktion*.

Katalog: Martin Roemers *Relics of the Cold War*, Verlag Hatje Cantz, 2009, Englisch, ISBN 978-3-7757-2534-7, € 35,00

Ausstellungen vom 11.11.2009 bis 15.01.2010

Dienstag bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr, Eintritt frei, Ausweis erforderlich
(Die Ausstellungen sind am 24., 25., 31.12.2009 und 01.01.2010 geschlossen.)

Informationen zur Ausstellung: Gisela Kayser, T 030 259 93 785
Presseinformation: Ela Papen, T 030 259 93 787, F 030 259 93 788
presse@freundeskreis-wbh.de, www.freundeskreis-wbh.de

Mit freundlicher Unterstützung
Botschaft des Königreichs der Niederlande
Generali Versicherungen

Technische Unterstützung
Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin mbH

WILLY-BRANDT-HAUS
Stresemannstr. 28
10963 Berlin
(U-Bhf. Hallesches Tor)